

Protokoll des 2. Workshop „klimafreundliche Nahmobilität“ am 02.02.2021

TOP 1 Begrüßung

Bürgermeister Frank Haus begrüßt insbesondere die neu hinzugekommenen Teilnehmer/innen. Die Legitimation des Runden Tisches ergibt sich aus der Notwendigkeit das Thema Nahmobilität, auch im Rückblick auf das Stadtleitbild und vor dem Hintergrund des geltenden Klimaschutzgesetzes, anzugehen. Das Gremium hat eine beratende Funktion, fällt keine Entscheidungen, kann keine Mittel bereitstellen. Aufgabe ist das Ausarbeiten von Vorschlägen.

TOP 2: Stand der Dinge

Siehe auch Anhang 1 (Rahmenvortrag Workshop 2; Andreas Achilles)

Anmerkungen zum Protokoll: nein

Dürfen die Namen der Teilnehmenden mit dem Protokoll veröffentlicht werden: ja

Andreas Achilles erinnert an Definition klimafreundliche Nahmobilität und Inhalte WS 1:

Mobilität für alle Bevölkerungsgruppen im Stadtgebiet von Dieburg ermöglichen mit möglichst geringer CO₂-Emissionen

Zum Erreichen der festgeschriebenen Klimaziele bildet der Mobilitätssektor eine bedeutende Säule. Gerade auf den kurzen Strecken kann durch eine Erhöhung des Anteils von Fuß- und Radverkehr ein deutlicher Beitrag auf der kommunalen Ebene geleistet werden.

Im ersten Workshop wurde eine chronologische Einführung in das Thema gegeben, das Radroutennetz vorgestellt und anschließend verschiedene Themen in Kleingruppen diskutiert (siehe Protokoll des ersten Workshops).

Mit dem vorgestellten Projektablauf sollen die wesentlichen Komponenten des Vorgehens im Projekt „Runder Tisch klimafreundliche Nahmobilität – Radverkehrsförderung“ erläutert werden. Das Ablaufschema stellt einen Vorschlag dar, wie die Interaktion und der entscheidenden Gremien der Stadt gestaltet werden kann. Anmerkungen zum Ablauf sind willkommen. Das Schema soll die Orientierung erleichtern und wird im weiteren Verlauf fortlaufend angepasst.

Aktuelle Radthemen:

- [Radfahren neu entdecken](#)
Im ersten Quartal 2021 stehen Dieburgs Bürger:innen verschiedene E-Bikes für einen zweiwöchigen Testzeitraum zur Verfügung
- Fahrradstraße: Begehung mit Planungsbüro VAR+ hat stattgefunden, Ergebnisse werden im März erwartet.
- Der Bauhof erhält im Rahmen der Kampagne *Radfahren neu entdecken* des Landes Hessen zu Testzwecken ein Lastenrad zur Müllentsorgung im Stadtgebiet.
- Fahrradabstellanlagen:
Innenstadt: Politischer Auftrag zur Verbesserung der Situation liegt vor.
Bahnhof: Gegenwärtig läuft die Standortprüfung für abschließbare Fahrradabstellanlagen in unmittelbarer Nähe zum Bahnhof im Rahmen der Bike&Ride Initiative der Deutschen Bahn.
- Öffentlichkeitsarbeit:
[Facebook](#)- und [Instagramaccount](#) existieren und werden bespielt.
[Internetseite](#) ist freigeschaltet, noch in Arbeit, enthält derzeit kurze Einführung zum Projekt Runder Tisch und die Unterlagen zu den Workshops werden kontinuierlich eingespielt.

TOP 3. Fachvortrag Uwe Petry, Planungsbüro VAR+

Siehe auch Anhang 2 (Fachvortrag Planungsbüro VAR+; Uwe Petry)

Runder Tisch „klimafreundliche Nahmobilität in Dieburg“



Im Rahmen eines fachlichen Beitrages erläutert Uwe Petry vom Planungsbüro VAR+ die in Planung und im Bestand vorhandenen Radverkehrsachsen und Anknüpfungspunkte zu Nachbarorten. Es werden Qualitätsanforderungen und Potenziale des Radverkehrs verdeutlicht. Schwerpunkt des Vortrags bildet die Darstellung des Handlungsbedarfs mit exemplarischen Lösungsvorschlägen auf den festgestellten lokalen Routen. Zur Umsetzung wurden beispielhaft die Routen „West (Südroute)“ und „Nord“ beleuchtet. Für die weitere Feststellung der Mängel und die folgende Arbeit in den Kleingruppen wurden die in der Abbildung rechts dargestellten Logos als Gedankenstütze hervorgehoben.



- Idee: Wenn innerörtliche Routen abgestimmt sind – Aufnahme in [hessischen Radroutenplaner](#) organisieren
- Generelle Umsetzungsoptionen:
 - o Günstige ad-hoc Maßnahmen: Beschilderung, Rad/Fuß-piktogramme, Service (Abstellplätze), Radwegweisung, durchlässige Sackgassen und Einbahnstraßen
 - o Wo es geteilte Fuß- Radwege gibt: Wahlfreiheit für Radweg- oder Straßennutzung, damit sowohl wenig geübte Radfahrer/Kinder als auch schnelle Alltagsradfahrer/E-bikes Radrouten gut nutzen können. D.h. Beschilderung anpassen für Fuß- Radwege (Fahrrad frei, statt blaues Radwegschild), damit schnelle Radfahrer die Straße nutzen dürfen. Dient Erhöhung der Sicherheit für Fußgänger.
 - o Fahrradstraßen oder Fahrradzonen als sinnvolles Instrument im Nebenstreckennetz (derzeit in der Regel Tempo 30 Zone)
- Konkrete Anmerkungen zur vorgeschlagenen Route West (Südroute):
 - o Abergenviller Allee – Alternativführung über Rad/Fußweg der parallel läuft (Herrenweg)?
 - o Steinweg: Vorschlag hier eine Fahrradstraße einzurichten
 - o Marienkreisel: bessere Führung notwendig, um insbesondere Ausweichen auf Fußwege zu vermeiden; daher Fahren auf Fahrbahn sicherer gestalten
 - o Gewerbegebiet: Alternativroute Dammweg, Dieselstraße

Qualitätsstandards und Musterlösungen sind als Voraussetzung für die finanzielle Förderung durch das Land Hessen festgeschrieben. Eine Vielzahl von Musterlösungen steht dafür zur Verfügung.

Fragen aus dem Publikum:

- Welchen Stellenwert können Fahrradstraßen im Routenverlauf haben?
Antwort: Grundsätzlich können Fahrradstraßen überall dort eingerichtet werden, wo derzeit Tempo 30 Zonen vorhanden sind.

Anmerkung aus dem Publikum:

- Aufgrund des hohen (Schüler)-verkehrsaufkommens und des hohen Platzbedarfs für Parkplätze der Anwohner im Steinweg ist dieser als Fahrradstraße ungeeignet. Alternativer Verlauf über den Holzhäuserweg ist besser geeignet.

TOP 4 Gruppenarbeiten

Siehe auch Anhang 3 (WS 02-Diskussionsgruppen Radrouten)

Der Moderator Ralf Friedrich leitet über in die Arbeit in Diskussionsrunden. Im Rahmen von drei Kleingruppen wurden jeweils zwei Routen ausgewählt und eine Priorisierung zur weiteren Bearbeitung bezüglich unsicherer Radfahrergruppen und Gefahrenpunkte gemeinsam diskutiert. Es wurden die festgestellten Routen in Bezug auf die folgenden Kriterien näher betrachtet:

A. Verlauf

Runder Tisch „klimafreundliche Nahmobilität in Dieburg“



- B. Start/Zielpunkte
- C. Gesichtspunkte zur Nutzung für Kinder und Jugendliche
- D. Gefahrenpunkte und Handlungsbedarf

TOP 5. Fazit und Ausblick

Es gab Rückmeldung von den Teilnehmenden, dass die Zeit in den Diskussionsgruppen zu kurz ist, in einer spontanen Umfrage wurde die Gesamtzeit mit zwei Stunden für genau richtig befunden. Abschließend wurde vom Klimaschutzmanager ein Ausblick auf die weiteren Arbeitsschritte skizziert. Der nächste Workshop soll nach Ostern stattfinden. Mögliche Themenschwerpunkte könnten Förderung am konkreten Beispiel und Beteiligung der Öffentlichkeit bilden. Zum Abschluss dankte der Bürgermeister alle Teilnehmenden.

Andreas Achilles
Klimaschutzmanager der Stadt Dieburg

Liste Teilnehmer:innen

	Institution / Amtsinhaber:in	Name	Vorname
1	Magistrat	Ahhy	Florian
2	CDU		
3	Bündnis 90 / Die Grünen	Weber	Stephan
4	SPD	Wohlrab	Christan
5	UWD	Thomas	Klaus
6	FDP	Reuscher	Wilhelm
7	Bürgermeister	Haus	Frank
8	Klimaschutzmanagement	Achilles	Andreas
9	Bauamt		
10	Seniorenbeirat	Jaedicke	Daniela
11	Jugendbeirat		
12	Jugendbeirat		
13	Jugendbeirat		
14	Behindertenbeauftragte		
15	Verkehrswacht		
16	Energiebürgertisch	Eckel	Henning
17	Energiebürgertisch	Köpken-Watts	Christina
18	ADFC	Gürtler	Roland
19	Gewerbeverein		
20	Stadtverordnetenvorsteher	Dr. Schöning	Harald
21	Moderation	Friedrich	Ralf
22	Planungsbüro VAR+	Hennig	Laura
23	Planungsbüro VAR+	Petry	Uwe

Anhang:

- Anhang 1: Präsentation Workshop 2
- Anhang 2: Präsentation Planungsbüro VAR+
- Anhang 3: Übersicht Diskussion Radrouten